



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Ferien sind bald zu Ende, ich hoffe, dass Sie eine erholsame Zeit hinter sich haben und Sie alle, ob Groß oder Klein, gut gewappnet sind für neue Aufgaben. Wenn Sie aber ein bisschen Ruhe brauchen oder ihre "Gelassenheit" noch etwas erhalten wollen, empfehle ich ihnen ein Sparziergang auf dem "Alten St.- Matthäus Friedhof" in der Großgörschenstraße 12-14. Der 1856 gegründete Kirchhof ist eine "grüne" und friedliche Oase. Sie finden dort zahlreiche Ehrengräber bekannter Persönlichkeiten, wie die der Gebrüder Grimm. Unter dem Motto der Kirchhof "lebt" bietet die Friedhofsverwaltung und der Verein Efeu e.V. kulturelle Veranstaltungen und möchte damit die kulturhistorische Bedeutung des denkmalgeschützten Friedhofes hervorheben. Im September können Sie für eine Führung anmelden, da gehen junge Expert/innen mit Ihnen auf Entdeckungstour. Diese haben sich bei einem Projekt des Jugendmuseums mit der Geschichte des Friedhofes und den Biografien der Menschen, die dort begraben sind, auseinandergesetzt. Infos und Termine finden Sie auf Seite 5.

Von der engagierten Arbeit auf dem Alten Matthäus Kirchhof habe ich übrigens bei unserem ersten sehr erfolgreichen Kiezgespräch im Kulmerkiez erfahren. Bei den Kiezgesprächen kann man sich kennen lernen, erhält Impulse aus der unmittelbaren Nachbarschaft, tauscht sich aus und diskutiert Projektideen. Es lohnt sich, machen Sie mit, weitere Informationen und die Termine für die Kiezgespräche im Herbst finden Sie auf Seite 2 und 5.

Zu der nächsten Sitzung des Präventionsrates Schöneberger Norden am 4.10. um 19.00 Uhr in den PallasT, Pallasstraße 35 möchte ich Sie ebenfalls herzlich einladen und freue mich auf Ihr Kommen.

Angelika Schöttler
Ihre
Angelika Schöttler

Magistrale 2007

5. Kulturnacht in der Potsdamer Straße



Kunstaktion in einem leerstehenden Gewerberaum, Foto: K&K Kulturmanagement & Kommunikation

Am 3. Wochenende im September ist es wieder soweit. Kunst und Kultur beherrschen die Potsdamer Straße. Vom Schöneberger Ufer bis zum U-Bahnhof Kleistpark gibt es viel zu erleben: Ausstellungen, Performances, Lesungen oder Konzerte auf der Straße, in leerstehenden Geschäften, in Cafés, Galerien und Hinterhöfen. Ateliers werden geöffnet. Gewerbetreibende schaffen in ihren Geschäften Kunstaktionen: Videokunst beim Friseur, Zauberei in Café oder Performance im Schnellimbiss, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Neu in diesem Jahr sind die Eröffnungsveranstaltungen bei der Magistrale. Sie beginnt mit der Kulturnacht schon am Freitag, den 14. September. Start ist um 18.30 Uhr im Haus am Kleistpark mit einer Lesung von

Iwona Mickiewicz im Rahmen der Ausstellung Schichtungen, gefolgt von der offiziellen Eröffnung durch Lo-kalpolitiker um 20 Uhr im Gemeindefaal der Zwölf-Apostel-Kirche. Die Gemeinde präsentiert zu Eröffnung einen literarisch-musikalischen Streifzug rund um die Potsdamer Straße. Im Szeneclub Ex'n Pop in der Potsdamer Straße 157 steigt dann ab 22.00 Uhr die große Magistrale-Opening-Party.

Zum zweiten Mal beteiligen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Schöneberger Norden an der Magistrale + am Samstag. Mitmach-Aktionen sollen einladen, die eigenen kreativen Potentiale zu entdecken. Der räumliche Schwerpunkt der Aktivitäten befindet sich rund um das PallasT an der Ecke Pallas- und Potsdamer Straße. Hier wird

getanzt, gemalt, genäht, gebastelt, gemeinsam Musik gemacht. Um 19 Uhr startet das Magistrale+ Fest im KuK in der Kulmer Straße 28. Gleichzeitig wird dort die Ausstellung von Claire Lecoergouillé im KuK eröffnet.

Im Rahmen der Magistrale öffnet am Samstag die Begine - Treffpunkt und Kultur für Frauen - ihre Türen in der Potsdamer Straße 139 - auch Männer sind an diesem Tag willkommen. Im Garten wird gegrillt. Eine Ausstellung zeigt Werke von Gila Barten -mobile Wohnkunst -. Um 16 Uhr erzählt Manu Giese die Geschichte des Hauses Potse 139. Manu Giese hat das Haus mit Instand gesetzt und viele Projekte angeschoben, die hier ihre Heimat gefunden haben. Um 18.30 Uhr spielt das große Sinfonische Frauenblasorchester Berlin "Kühles Holz und heißes

Blech" auf dem Bürgersteig vor der Begine. 50 Frauen bieten ein buntes Programm von klassischen Swingnummern über Filmmusik bis Paso doble. Ab 20 Uhr spielen Adwoa Soulmusik mit deutschen Texten. Danach bietet das Duo "HerLand" einen spannenden Blick auf die Spielarten des Blues und Soul.

Last but not least wird es auch in diesem Jahr eine medialounge geben, die die Vielfalt der Medienschaffenden des Medien-netzwerkes °mstreet erlebbar machen soll. "Die medialounge ist eine Chance für Menschen in Medienberufen, der Öffentlichkeit Aspekte des eigenen kreativen Schaffens zu zeigen."

Fortsetzung auf Seite 2

Standortkonferenz °mstreet 14. September 2007

Um die Kooperation zwischen Medienunternehmen und Standorten innerhalb des Medienstandortes Berlin/Brandenburg enger zu verknüpfen, lädt die °mstreet erfolgreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik am 14. September zu einer Konferenz im PriceWaterHouse Coopers Gebäude am Potsdamer Platz ein. Mit dabei sind Firmen aus Babelsberg, Adlershof, der Neuen Mitte und natürlich der °mstreet, die sich im Dialog vorstellen und ihre Standorte präsentieren werden. Alle Medienunternehmen der °mstreet sind herzlich willkommen, zwischen 16.00 und 20.30 an der Konferenz teilzunehmen und anschließend an der Eröffnung der Magistrale an der Potsdamer Straße mitzufeiern.

Ansprechpartnerin ist
Ute Großmann,
mpr Unternehmensberatung
ug@mstreet-berlin.de

Gemeinsam reden - gemeinsam handeln

Kiezgespräche im Kulmer und Froben Kiez

"Wir wollen ins Gespräch kommen." Unter diesem Motto hatte Bezirksstadträtin Angelika Schöttler interessierte und aktive Bewohnerinnen und Bewohner des Kulmer Kiezes zum ersten "Kiezgespräch" eingeladen. Eine gute Gelegenheit auch für Angelika Schöttler, mit Anwohnern und den verschiedensten Akteuren aus dem Stadtteil ins Gespräch zu kommen. Über 30 Gäste hatten den Weg ins KuK in der Kulmer Straße gefunden. Darunter Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten „Institutionen“ aus dem Kiez: das Husur, die Hausprojekte Katzler und Großgörschenstraße, die Friedhofsverwaltung der Zwölf-Apostel-Kirchgemeinde und Efeu e.V., ein Vorstand der StadtteilVHS, das Café Pinoso, Elternsprecher der Neumarck-Grundschule, der Pizza Klub, Pinell e.V., Jugendwohnen im Kiez, Kinder des Kosmos, Vertreter des Quartiersrates und des LOS Begleitausschusses, Künstlerinnen und Künstler aus der Nachbarschaft und viele Anwohner/innen.

Themen waren schnell gefunden, der Diskussionsbedarf groß. Ob Drogenhandel in der Mansteinstraße, der Autohandel in der Bautzener Straße, die Bauarbeiten an der S-Bahnunterführung Großgörs-

chenstraße oder kaputte Straßenbeleuchtung, einige Kritik wird sicherlich auch die Politik und Verwaltung in Anspruch nehmen. Aber auch positives ist zu vermelden: "Der Kiez wird langsam wieder bunter", berichtet ein Anwohner und meint damit die vielen kleinen engagierten Projekte in der Nachbarschaft. Auch die nachbarschaftlichen Kontakte haben sich verbessert. Eine Anwohnerin aus der Katzlerstraße 15 bemerkt "die multikulturelle Atmosphäre, nette und fähige Menschen, die sich für ihren Kiez engagieren wollen." Die Umgestaltung des Crellemarktes wurde von mehreren positiv vermerkt. Und die Spielplätze, es sind mehr geworden, machen einen gepflegteren Eindruck. Die Gruppe beschließt, sich weiterhin und regelmäßig zu treffen, an wechselnden Orten, um auch andere Einrichtungen im Kiez kennenzulernen.

Das zweite Kiezgespräch fand im Husur in der Katzler Straße statt. Zwischen den Treffen hatte sich eine Arbeitsgruppe "Frauen im Kiez" gebildet, aus der berichtet wird von verbaler Provokation und Belästigung deutscher, aber auch türkischer Frauen durch eine Gruppe Jugendlicher, die sich seit ge-



Kiezgespräche vor dem Wohnertreff in der Nollendorfstraße

Foto: Thomas Protz

raumer Zeit vor allem in den Abendstunden am Spielplatz an der Katzler Straße aufhalten. Doch wie mit der Gruppe ins Gespräch kommen? Kann der Treff 62 oder die Moschee unterstützend tätig werden? Gemeinsam soll überlegt werden, welche Projekte zu entwickeln wären, um diesen Jugendlichen Angebote machen zu können. "Dabei könnten die Jugendlichen aus dem Treff 62 eine aktive Rolle spielen", meint Stadträtin Schöttler.

Auch die Bewohner im Frobenkiez haben sich zweimal getroffen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen sich, haben privaten Ko-

ntakt miteinander oder haben sich schon gemeinsam für ihren Kiez engagiert, zum Beispiel bei der Organisation des Nollendorfstraßenfestes. Sie fühlen sich wohl in ihrem Kiez. Die Fußgängerzone, die renovierten, historischen Fassaden, der Winterfeldtmarkt, die vielen kleinen Geschäfte und Kneipen, die multikulturelle Atmosphäre und Angebote wie der Wohnertreff des Bülow-Teams in der Nollendorfstraße 42 bereichern das Wohnumfeld. Es fehlt an Angeboten für Jugendliche, auch generationsübergreifende Projekte werden vermisst. Ausdrücklich gewünscht werden mehr gemeinsame Aktivitäten auf der

Nollendorfstraße (Fussgängerzone). Stadträtin Angelika Schöttler schlägt den Anwohnern vor, beim Aktionsfonds ein Paar Bierzeltgarnituren zu beantragen, die dann im Wohnertreff gelagert, bei Bedarf aufgestellt werden könnten. Auch im Frobenkiez will man sich weiterhin treffen.

Das nächste Kiezgespräch für den Kulmer Kiez gibt es am Dienstag, den 11. September um 18 Uhr im Husur in der Katzler Straße 11. Im südl. Frobenkiez ist das nächste Treffen am 20. September um 18.30 Uhr im Kieztreff in der Nollendorfstr. 42. → Seite 5

Optiker Wunder schließt sein Geschäft!

Nach exakt 102 Jahre schließt Optiker Wunder an der Potsdamer Straße zum 1. Oktober 2007. Das Herr Wunder mit 70 aufhören wollte, hat er schon mehrfach angekündigt, so recht glauben wollte das keiner. Optiker Wunder ist eine Institution auf der Potsdamer Straße. Nun beendet Stefan Wunder nach drei Generationen Geschäftstätigkeit die Familientradition. Die Entscheidung ist ihm schwergefallen. "Man hängt doch dran", zieht er Bilanz. Ein Nachfolger hat sich nicht finden können. Seine Söhne haben Karriere in der Filmbranche gemacht. Dietmar Wunder ist die deutsche Stimme des neuen James Bond Daniel Craig.

Im August und September wird Herr Wunder mit Sonderrabatten und Angeboten mit bis zu 50% Preisnachlass pro Artikel sein Lager



räumen. Danach ist Schluß. Dem Stadtteil bleibt Stefan Wunder erhalten als Mitglied des LOS-Begleitausschuss, der Aktionsfonds-Jury und der IG Potsdamer Straße.

Optiker Wunder
Potsdamer Straße 151, 10783. Berlin,
Tel.: 216 28 96

Magistrale 2007

Fortsetzung von Seite 1

„Das sind nicht notwendigerweise kommerzielle Auftragsarbeiten für Kunden, sondern freie Arbeiten, wie sie viele Medienschaffende ‚zu hause in der Schublade hegen‘“, sagt Heidrun Abraham von „mstreet. Neben künstlerischen Arbeiten aus verschiedenen Disziplinen (Foto, Malerei, Video/ Film...) soll es eine Bar mit Lounge-Atmosphäre, musikalischer Unterhaltung und einen „mstreet Infostand. Die Media-lounge verteilt sich dieses Jahr auf zwei Standorte: Potsdamer Str. 85 EG (ehemalige Druckerei druckpunkt im Tagesspiegelgebäude), sowie Potsdamer Str. 78, Untergeschoß + 1. Stock.

Über hundert Künstlerinnen und Künstler werden dieses

Jahr an der Magistrale - Kultur-nacht beteiligen.

Das vollständige Programm wird Anfang September ausliegen. Aktuelle Informationen erhalten Sie wie jedes Jahr im Internet unter www.magistrale-kulturnacht.de.

Die Veranstaltung wird getragen durch die IG Potsdamer Straße e.V. und gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Schöneberger Norden und Tiergarten Süd. Veranstalter: Quartiersmanagement Magdeburger Platz und Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Mit der Organisation der Veranstaltung wurde die KuK.Kulturmanagement und Kommunikation beauftragt.



Dialog der Religionsgemeinschaften

Für ein friedliches Zusammenleben im Kiez!

Am 9. Mai 2007 fand die Auftaktveranstaltung des Projektes "Dialog der Religionsgemeinschaften" im Goldenen Saal im Schöneberger Rathaus statt. Das Projekt schafft ein Forum in den Quartiersgebieten Schöneberg Nord und Tiergarten Süd. Es soll die örtlichen Religionsgemeinschaften darüber ins Gespräch führen, wie sie gemeinsam aktiv und verantwortlich für ein friedliches, gewaltfreies Leben im Stadtteil eintreten können.

Engeladen hatten Bezirksstadträtin Angelika Schöttler zusammen mit den Team Quartiersmanagement Schöneberger Norden und dem Büro Büttner und Partner, das mit der Umsetzung des Projektes beauftragt wurde. Acht Gemeinden aus dem Quartiersgebiet waren der Einladung gefolgt. Frau Schöttler konnte in Anwesenheit des Bezirksbürgermeisters Ekkehard Band rund 30 Vertreterinnen und

Vertreter aus drei evangelischen, einer katholischen, zwei sunnitischen, einer syrisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaft und der American Church, einer internationalen ökumenischen Kirche begrüßen.

Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung hatten das Angebot, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, gerne angenommen. Das Interesse daran, sich kennenzulernen und der Wunsch, gemeinsam etwas zu bewirken ist groß. Gefordert wird ein ehrlicher Dialog, in dem konkrete Schwierigkeiten oder Differenzen im Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Religionen benannt und nicht "weggeredet" werden. Gemeinsame Ziele könnten die Ächtung von Gewalt sein oder einen Weg zu finden, wie in der Bildungs- und Jugendarbeit zusammen gearbeitet werden könnte.

In einer speziellen Steuerungsrunde werden die nächsten Projektschritte konkretisiert. Hier werden Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften gemeinsam mit Vertretern der QM-Gebiete, der bezirklichen Koordinatorin und dem Integrationsbeauftragten des Bezirks Mitte Regeln für den Dialog besprechen, eine Vorschlagliste für gemeinsame Projekte und Aktivitäten diskutieren und die geplante Zukunftskonferenz vorbereiten und auswerten.

Erste Themenschwerpunkte hat diese Steuerungsrunde schon erarbeitet. Besonders wichtig sind den Vertretern der Gemeinden die Kinder. Denn Kinder sind unsere Zukunft. Was können wir für unsere Kinder tun? Außerdem soll das gegenseitige Kennenlernen gefördert werden. So könnten zum Beispiel Führungen zur Geschichte der Religionsgemeinschaften in Kirchen und



Auftaktveranstaltung im Rathaus

Foto: S. Karaca

Moscheen angeboten werden. Ebenso könnte biografisches Erzählen eine Verbindung schaffen. Ein erstes Kennenlernen hat schon stattgefunden. So haben Mitglieder der syrisch-orthodoxen und eine der sunnitischen Gemeinden eine katholische Gemeinde am Winterfeldtplatz besucht.

Anfang September ist die Durchführung einer Zukunftskonferenz geplant. Sie soll die Basis für gemeinsame Ziele und gemeinsames Handeln schaffen. Begleitende Workshops für junge Erwachsene und für Frauen sollen die

Jugendlichen motivieren, an den gemeinsamen Zielen mitzuarbeiten. Des Weiteren ist die Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung geplant.

Das Projekt "Dialog der Religionsgemeinschaften" wird in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Magdeburger Platz durchgeführt.



Prozessberatung
Büttner & Partner
Turmstraße 51, 14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 092

Willkommen im Klub

Haben Sie schon einmal eine "echte" Pizza gegessen? Der knusprig dünne Teig duftet würzig, darauf leckerer Büffelmozzarella, fruchtige Kirschtomaten und frisches Basilikum oder aromatischer Parmaschinken mit Rucola und Parmesansplittern. Vergessen Sie, was sie in herkömmlichen Pizzerien serviert bekommen. Im Pizzaklub gibt es die traditionellen Pizzen nach neapolitanischem Rezept. Hier ist der Pizzabäcker ein echter Italiener. Die Zutaten, frisches Cime di rapa, ein grünes Gemüse aus Süditalien, das wie eine Mischung aus Spinat und Brokkoli schmeckt, die Salsiccia, eine deftige Bauernwurst, der Büffelmozzarella oder der leckere Hauswein werden aus Italien eingeführt. "Die Rezepte für all die Pizza und Pasta hat Elisa aus Italien mitgebracht", erzählt Steffanie

Kühn. Beide waren auf der Suche nach einem Ort, wo man sich mit Freunden treffen kann, wo es gutes italienisches Essen gibt und die Atmosphäre stimmt. Daraus entstand die Idee, solch einen Ort selber zu gestalten. Als in ihrer Nachbarschaft ein Laden frei wurde, ging dann alles relativ schnell. Die Ecke Katzler- Großgörschenstraße passte ins Konzept. Eine relativ ruhige Wohngegend, gut für gemütliches draußen sitzen, und trotzdem ein lebendiger Stadtteil. Gegenüber die Seniorenfreizeitstätte Huzur, das neue Café "Finovo" am Alten St. Matthäus-Kirchhof, das gerade eröffnete Taekwon Do-Center an der Ecke Hochkirchstraße, der Varto Kultur und Solidarität Verein Berlin e.V., neu in der Katzlerstr. 15, der Jugendtreff 62 in der Katzler 6 oder die generationenübergreifenden Hauspro-



Pizzakunst in der Katzler- Ecke Großgörschenstraße

Foto: Thomas Protz

jekte in der Katzler- und Großgörschenstraße, alles in direkter Nachbarschaft, der richtige Ort für den Pizzaklub.

Steffanie Kühn interessiert sich für ihren Kiez. Die Teilnehmer am 1. Kiezgespräch im KuK in der Kulmer Straße überraschte sie mit einer Ladung Pizza. Jetzt sitzt sie in der Planungsgruppe Stadtteilstaff für den Kulmer Kiez, die bei den Kiezgesprächen eingerichtet wurde.

Der Pizzaklub kommt gut an. Türkische und deutsche Familien, Studenten und Studentinnen, Feinschmecker, Touristen, Friedhofsbesucher oder Anwohner, die nach der Arbeit auf dem Weg von der S-Bahn nach Hause im Klub "hängenbleiben", sie alle zählen zu den Freunden der gepflegten Pizzakultur. Die Pizza wird auf einem Holzbrett zusammen mit einem Pizzamesser serviert. Traditionell wird sie in Italien mit den Händen

gegessen. Wer möchte, bekommt natürlich Messer und Gabel. Also, Freunde der Pizzakultur, willkommen im PIZZAKlub.

PIZZAKlub
Katzlerstraße 10, 10829 Berlin
Telefon 23 63 94 00
www.pizzaklub.de
U/S-Bahn Großgörschenstraße
Pizzapreise: 4,40 bis 8,- Euro
Aperto: Di-So 17-24 Uhr

Termine -Treffen -Tipps

Familientreffpunkt

Kurmärkische Straße 1-3, Telefon 25797-538
Mo.- Do. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

- Deutschkurse für Frauen (Anmeldung Freitag von 11-12 Uhr)
- Beratung zu Ausländer- und Familienrecht
1. und 3. Mi. im Monat 11.00 bis 12.00 Uhr (tel. Voranm. erforderlich)
- Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienst
Sprechzeiten: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
- Nähkurse, Bauchtanz, Kochgruppe
- Erziehungs- und Familienberatung (Telefon 23 00 42 56, - 42 54)
auch in arabischer Sprache möglich
- Spielcafé - Treff für Mütter+Vorschulkinder Dienstag 16 - 18 Uhr
- Mädchentreff von der 1. bis 6. Klasse
Montag - Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr
mit: Schularbeitshilfe /Spiel und Spaß (Voranmeldung erforderlich!)
Die Teilnahme kostet 3,- Euro im Monat, Anmeldung: Elisabeth Korte

Weitere Angebote im Schaukasten der Einrichtung!

PallasT - Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, Tel. 75 60 78 96, www.pallast-schoeneberg.de
Neue Öffnungszeiten: Mo + Fr 14-22 Uhr, Di, Mi + Do 14-20 Uhr

- Großer Trödelmarkt "Von privat an privat" Sonntag, 09. September / 14. Oktober / 11. November 2007 jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Familiensonntag: 30. September + 28. Oktober 2007 von 14 bis 18 Uhr

Angebote für 6-13jährige Mädchen und Jungen: Mo - Fr 14.00 -20.00 Uhr
täglich Tischtennis, Billard, Kicker, Tischspiele, Kochen, offene Werkstatt, tanzen, Musik hören und vieles mehr ...

Montag	17.00 -19.00 Uhr Fußball, 7.00 -18.30 Uhr Bewegungsspiele,
Dienstag	15.30 Uhr Rhythmik für 6-8 jährige Mädchen u. Jungen 17.00 Uhr CATAPORA Sambatrommeln
Mittwoch	15.30 -18.30 Uhr Tanzen für 6-8 u. 9-11jährige Mädchen 17.00 -18.30 Uhr Fußball
Donnerstag	16.00 -19.00 Uhr Breakdance für Jungen
Freitag	15.00 Uhr Capoeira für Mädchen 17.00 Uhr C. für Jungen

Stadtteil-VHS e.V. im PallasT (Tel. 216 64 73 und 78 70 40 50)

- Soziale und Arbeitslosen-Beratung, Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr
- Berufsorientierungs- u. Bewerbungsberatung für Frauen:
Freitag 9 bis 11 Uhr (nur mit Termin, Telefon 78 70 40 50)
- diverse Deutsch-Sprachkurse (mit Kinderbetreuung)
- "Etappe" - Kurse für arbeitslose Migranten/-innen
Anmeldung im Halk Kösesi (Telefon 78 70 40 50)

Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße 68

Steinmetzstraße 68, Telefon/Fax 75 60 47 92
Montag, Dienstag, Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

- Beratung für Eltern mit Hamad Nasser
Mo., Di., Fr., 9.00 bis 11.00 Uhr, Do, 14.00 -18.00 Uhr (Steinmetzstraße 68)
- Beratung für Eltern mit Gülşen Aktas (Tel. 21 91 50 84)
Mo., Di., Mi., 9.00 bis 11.00 Uhr (Neumark-Grundschule)
- Elternttraining ab 20. April 2007 freitags, 10 bis 12 Uhr, 10 Termine

Gruppenangebote:

- Frauenfrühstück mit Gülşen Aktas, jeden Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr
- Vätergruppe mit Hamad Nasser jeden Freitag, 17.00 bis 19.00 Uhr

Bildung:

- Arabisch und Musik für Kinder (Anmeldung bei Hamad Nasser)
Freitag von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 12 bis 15 Uhr
- Schularbeitshilfe für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Montag bis Donnerstag, 13.00 bis 16.00 Uhr (Anmeldung bei Özlem Topuz)
- Nachhilfe für die Mittelstufe Di, Do, 17.00 - 19.00 Uhr

Offene Mieterberatung der AG SPAS

AG SPAS, Großgörschenstraße 39, Telefon: 215 43 30
Sprechstunden: Donnerstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Kostenlose Beratung - auch mit türkischsprachiger Dolmetscherin - für alle Wohnungsmieter des Schöneberger Nordens, im Auftrag des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg

Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Donnerstag , 4. Oktober, 19.00 Uhr
PallasT, Pallasstraße 35

Achtung!
Neuer Termin!

Neuer Treffpunkt in der Bülow94

Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50



Mitglieder der Seniorenvertretung zu Gast bei der Eröffnungsveranstaltung

Foto: Thomas Protz

Die ehemalige Seniorenfreizeitstätte in der Bülow-Ecke Frobenstraße heißt jetzt: Bülow94 - Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50. Die Kiezoase bringt in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg frischen Wind in die Einrichtung. Nach einer umfangreichen Renovierung mit kräftiger Unterstützung durch das Bülow-Team erscheint die Einrichtung in hellen Farben, einem gastlichen Café im Foyer, mit farbenfrohen Bildern und einem leuchtend grünen Schild am Eingang. Im Foyer ist eine Ausstellung zu sehen, die die Angebote der Seniorenarbeit in Schöneberg Nord präsentiert, für die Renate Zindler von der Kiezoase verantwortlich ist.

Das besondere an dem neuen Nachbarschaftstreff ist neben dem wunderschönen Garten, für den sich viele Jahre lang die vor kurzem verstorbene Frau Grunwald verantwortlich fühlte, der große und helle Veranstaltungssaal. Hier ist genügend Platz für Sport und Bewegungsangebote. Am 9. August startet wieder der Gesundheitssport mit Desirée Maij. Weitere sportliche Angebote sind: orientalischen Tanz.

Gymnastikkurse, Yoga oder Entspannung durch Bewegung für Frauen. Wer es ganz ruhig mag, für den gibt es Rücken- und Fußreflexzonenmassage oder Entspannung nach Jacobson. Zum Sport zählt auch das Gedächtnistraining, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat.

Seit Jahren treffen sich die Schachfreunde in der Bülow94. Die Schachfreunde Berlin wurden 1903 in Rixdorf gegründet und sind heute in Schöneberg ansässig. Auch die Computer- und Internetnutzung unter Anleitung von Mitarbeitern des Agens e.V. ist in der Nachbarschaft seit längerem bekannt.

Ingrid Dilger leitet den Gesprächskreis für Menschen über 65. Der Kreis bietet Gelegenheit, persönliche Lebenserfahrungen auszutauschen. Musik, Gedichte, Photos und alte Gegenstände sollen Erlebtes wieder lebendig werden lassen. Ingrid Dilger hat auch ein Ohr für aktuelle Sorgen und bietet mit persönlichen Gesprächen Unterstützung im Alltag an.

Neu ist der Mittagstisch in der Bülow94, jeden Mittwoch für 3,50 Euro. Leider

nichts für spontane Esser, eine Anmeldung ist erforderlich.

Am 10. Oktober feiert die Bülow94 das Kürbisfest. Am 31. Oktober zeigt das ModeMobil seine Herbst- und Winterkollektion mit einer Modenschau, mit anschließendem Verkauf.

Gehören Sie zu den Menschen ab 50, dann informieren Sie sich über das reichhaltige Angebot an Gruppen, Kursen, Aktivitäten und Veranstaltungen im Programm der Kiezoase oder des Bezirks oder kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den Mitarbeiterinnen beraten - in der Bülow94 oder in der Kiezoase. Haben Sie andere Wünsche, Vorstellungen und Ideen, dann können Sie sich gerne an die Mitarbeiterinnen vor Ort wenden.

Bülow94

Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50
Bülowstr. 94,
Tel. 7560-7979

Kiezoase

Barbarossastr. 65
Tel. 21730-202

www.kiezoase.de

HUZUR'da İkinci Bahar

Zweiter Frühling im HUZUR



Frauenfrühstück im Huzur in der Katzlerstraße

Foto: Thomas Protz

Aysel hat es nicht weit ins Huzur. Seit zwei Monaten ist sie Rentnerin. Als Metallarbeiterin hatte sie bei AEG und Löwe Opta gearbeitet. Jetzt geht sie regelmäßig in die Seniorenfreizeitstätte in der Katzlerstraße. Es macht ihr Spaß, sich mit anderen Frauen zum Frauenfrühstück zu treffen. Frauen wie Serife. Ihr Mann geht noch arbeiten. Ihre beiden Söhne (30/35) sind schon lange aus dem Haus. Sie sucht Kontakt zu den anderen Frauen. Zuhause fühlt sie sich oft einsam. Ähnlich geht es Güner. Viele Jahre hat sie bei Siemens und Schindler gearbeitet. "Montage", sagt sie. Dann kam ein Verkehrsunfall und zwang sie in die Frührente. Irgendwann gab ihr Arzt den Ratschlag, mehr unter Menschen zu gehen, um auf andere Gedanken zu kommen. Eine Freundin erzählte von dem Deutschkurs im Huzur. Jetzt kommt sie auch regelmäßig zum Frauenfrühstück und genießt die Gespräche mit den anderen.

"Entfremdung und Anonymisierung ist auch in türkischen Familien ein großes Problem, gerade für Frauen", weiß Gülşen Aktas, die Leiterin des Huzur. "Die Gesellschaft mit anderen Frauen beim Frauenfrühstück im Huzur tut den Frauen gut", meint sie. "Die türkische Großfamilie ist mittlerweile ein Mythos. Familienstrukturen zerfallen auch hier. Die 3. Generation ist soweit integriert, dass sie viele traditionelle Werte abgelegt hat", erzählt Erbia. Sie ist mit 14 Jahren nach Berlin gekommen. "Damals gab es viel Arbeit, in ihrer Straße hatte sie allein drei Angebote. Dabei wäre Sie gern zur Schule gegangen. "Man hat mich nicht gelassen, so bin ich ungelernnt geblieben", sagt sie. 24 Jahre hat sie als Reinigungskraft und Küchenhilfe im Wissenschaftskolleg Berlin gearbeitet, drei Kinder dabei großgezogen. "Heute muss man ,umgekehrt' für die Kinder da sein", erzählt Erbia, nicht ohne Wehmut, über ihre inzwischen erwachsenen Kinder und hofft, dass von ihnen etwas zurückkommt: "ein wenig Liebe und Anerkennung".

Um die 30-40 Frauen treffen sich jeden Dienstag zum Frühstück im Huzur. Die Seniorenfreizeitstätte ist ein offener Treffpunkt für ältere Menschen mit türkischem Migrationshintergrund. Hier wird ein vielfältiges Programm aus Beratung, Information und kulturellen Aktivitäten für die Migrantinnen

und Migrantinnen in ihrer Muttersprache angeboten. Gut besucht sind die Alphabetisierungskurse und Deutschkurse im Huzur. Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung.

Seniorenfreizeitstätte HUZUR
Katzlerstraße 11
10829 Berlin
Tel. 32 53 30 55
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 16 Uhr



GründerEtage Schöneberg sucht Existenzgründer

Haben Sie kürzlich ein Unternehmen im Bereich der kulturnahen Dienstleistungen gegründet? Sind Sie es leid weiterhin zu Hause zu arbeiten und suchen einen Arbeitsplatz? Benötigen Sie einen Schreibtisch in einer Fabriketage mit Telefon, Internetanschluss und wollen Sie sich darüber hinaus von qualifizierten Unternehmensberater/-innen beraten lassen?
Wir bieten bis zu 15 Personen für 250,-€ monatlich Arbeitsmöglichkeiten im Gewerbehof Bülowbogen.

Bewerben Sie sich bei der gemeinnützigen

GSE gGmbH
Gesellschaft für
Stadtentwicklung
Treuhänder Berlins
Prinzenallee 74, 13357 Berlin
Lindner@gseggmbh.com

QM Spezial

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)
Dienstag 10.30 - 12.30 Uhr · Donnerstag 16.30 - 18.30 Uhr
Telefon 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

Kiezgespräche

für den **nördlichen Frobenkiez** am 01.11., 18 Uhr, im Familientreffpunkt, Kurmärkische Str. 1-3 für den **Bülowbogen** am 14.11., 18 Uhr, im Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße 68. Weitere Termine siehe Seite 2

Ein Kirchhof "lebt"

- Kultur auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof

Lange Nacht auf dem Matthäus-Kirchhof

Am Samstag, den 25.08.2007 lädt die Zwölf-Apostel Kirchengemeinde ab 20 Uhr zur Langen Nacht der Museen auf den Alten St.-Matthäus-Kirchhof. Geboten werden Fackelführungen, Lesung und ein Musikalisches Begleitprogramm. Mit Unterstützung des Jugend Museums haben Jugendliche eine Lesung auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof erarbeitet. In einem alten Mausoleum bringen sie um 21 Uhr bei schummrigen Kerzenlicht ausgewählte Texte zu Gehör. Für diese Veranstaltung ist eine Voranmeldung erforderlich unter Telefon 75 60 61 63 oder mail@jugendmuseum.de

Junge Experten führen über den St. Matthäus-Kirchhof

Am 9. September können Sie mit den "jungen Experten" auf Entdeckungsreise gehen. Um 11 Uhr führen die Jugendlichen alle Interessierten über den Alten St. Matthäus-Kirchhof mit seinen pompösen Mausoleen.

Nachbarschaftsfest Steinmetzstraße am 7. September 2007

Von 14-18 Uhr wird wieder ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, viele Angebote für Kinder und Jugendliche aus dem Kiez sowie internationale kulinarische Highlights geboten.

„Neue Chancen“

Der Verein Stadtteil-VHS bietet Beratung und Hilfe für Arbeitslose:

Treff 62

Katzlerstraße 6

Montag 15 bis 16 Uhr
Deutsch, Türkisch, Kurdisch

Stadtteilladen Halk Kösesi

Crellestraße 38

Dienstag 14 bis 17 Uhr
Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch

Montag 9 bis 11 Uhr

Donnerstag 9 bis 11 Uhr

Bewerbungshilfen mit Internet- und Computernutzung

Pallasladen im PallasT

Pallasstraße 35

Montag 17 bis 19 Uhr
Deutsch

Mittwoch 9 bis 11 Uhr,

Donnerstag 9 bis 11 Uhr

Deutsch, Türkisch, Kurdisch

KuK

Kulmer Straße 28

Donnerstag 12 bis 13 Uhr
Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch

Nachbarschaftstreff

Steinmetzstraße 68

Freitag 10 bis 11 Uhr

Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch

Termine und Informationen

im Stadtteilladen Halk Kösesi,

Crellestraße 38, Tel. 78 70 40 50,

Montag bis Freitag

10.00 bis 16.00 Uhr.



Angebote des

"Bülow-Teams" (AG-SPAS)

Frauenfrühstück Mi 10 - 12 Uhr

Zeichen f. Kinder Mo 15 - 16.30 Uhr,

für Erwachsene Mo 16.30 - 18 Uhr

im Bewohnertreff Nollendorferstraße

42, Tel. 21 99 63 26

Computer und Internetnutzung

für Nachbarn Di u. Do 11-13 Uhr,

für Arbeitssuchende Mo u. Mi 15-

17.30 Uhr in der Zietenstraße 19,

Tel. 91 70 36 07

Schöneberger MORGEN • Nr. 31 • August 2007

Herausgeber:

Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Redaktion und Texte:

Thomas Protz, Gisela Gut (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Auflage: 15.000

Erscheinen: 4x jährlich. Der nächste

Schöneberger Morgen erscheint am

18. Oktober 2007

Grafik: Thomas Protz,

lokale Partnerschaften

Druck: Lausitzer Rundschau Druckerei

V.i.S.d.P.: Thomas Protz



Menschen im Kiez: Klaus-Martin Kersten

Wir stehen auf dem Balkon und schauen herunter auf die Kreuzung Potsdamer Ecke Pallasstraße. "Einmal im Monat knallt's da unter auf der Kreuzung", erzählt Klaus-Martin Kersten. Das laute Sprechen strengt ihn an. Der Lärm von der Straße kriecht hoch in den 5. Stock des Pallasseums. "Die Kreuzung sollte mal untertunzelt werden. Damals, in den 70er Jahren."

Im Februar 1976, kurz nach Fertigstellung des Neubaus, der heute "Pallaseum" genannt wird, zog Klaus-Martin Kersten mit seiner Frau Hannelore in die Pallasstraße. Sie sind, soviel er weiß, eine der ältesten Mieter hier "in der Platte". "Ja, die meisten wissen gar nicht, dass das der einzige Plattenbau in Westberlin war. Der Architekt Prof. Sawade hat sich die Module für den Bau aus einer Plattenfabrik aus Berlin-Treptow liefern lassen", weiß er zu erzählen.

Zu seinen Nachbarn hat er guten Kontakt. Die Wohnungen sind gut geschnitten. Er und seine Frau wohnen gern im Pallaseum.

Als er jung war, Ende der 50er Jahre, wollte Klaus-Martin Kersten ans Theater. Nach einer kaufmännischen Lehre nahm er Schauspielunterricht bei Tamara Stieg-

ner. Es folgten kleinere Rollen bei Film und Fernsehen. Einem Millionenpublikum war er im Jahre 1975 bekannt als Kandidat in der ZDF-Sendung "Der große Preis" mit Wim Thoelke. In der Quizshow mussten 3 Kandidaten in ihren speziellen Wissensgebieten beweisen, wie gut sie diese wirklich beherrschten. Herr Kersten bewarb sich mit dem Spezialgebiet "Die Geschichte der Berliner U-Bahn". Dreimal konnte er sich als Champion in der Sendung behaupten. Geblieben ist ihm die Leidenschaft für die U-Bahn-Geschichte, die er mit seiner Frau teilt.

Mittlerweile hat er historische Daten von U-Bahnen aus über 100 Städten in aller Welt in seinem Archiv zusammengetragen. Die Orts- teilbeschreibung Schöneberg-Nord des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg führt sein "Archiv U-Bahnen der Welt" unter der Rubrik "Kulturelle Einrichtungen". Für die Recherchen hat das Ehepaar Kersten die ganze Welt bereist. In New York charterten sie einen Sonderzug, mit dem die beiden den stillgelegten U-Bahn-Hof City Hall durchfahren konnten. Aus Tokyo haben sie eine Herren- und Damenuniform mitgebracht. 2004 ist Hannelore in Boston verhaftet worden. Sie wollte eine U-Bahn-



Klaus-Martin Kersten vor seinem U-Bahn-Archiv

Foto: Thomas Protz

Baustelle erkunden. Seit dem 11. September sind die Sicherheitskräfte in den USA sehr sensibel. 2 Stunden wurde sie verhört, bevor das "Missverständnis" aufgeklärt werden konnte. In China musste ein Vorarbeiter "umgarnt" werden, um den Rohbau einer Neubaus- strecke begutachten zu können. In St. Petersburg gibt es die längsten Rolltreppen. Mit über 300 Stufen führen sie steil und ungewohnt schnell in die Tiefe.

Das viele Reisen können sich die Rentner nicht mehr leisten. Dafür werden sie aus aller Welt mit Informationen versorgt. Heute ist der neue Geschäftsbericht der Tokyoter

U-Bahn per Post eingetroffen. Das Sammeln kann weiter gehen.

Ohne PC ist so ein Archiv nicht zu bewältigen", sagt Herr Kersten. Sein erster war ein "Apple II" Ende der 70er Jahre, gefolgt von vielen Rechnergenerationen. Heute steht sein Laptop immer griffbereit. Den hat er auch für die Recherchen zu seinem Berliner Prominentenlexikon benötigt. Acht Jahre hat er an dem Adressbuch gearbeitet. Über 6.000 Prominente sind von ihm biografisch erfasst worden. 900 davon hat er im Prominentenlexikon veröffentlicht. Hier beschreibt er, wo die

Berühmtheiten wann gewohnt haben und welche Geschichten damit verbunden sind. Von A wie Paul Abraham bis Z wie Arnold Zweig. Erschienen ist das Lexikon im Bebra Verlag. Falls es im Buchhandel ausverkauft sein sollte, kann man es auch direkt bei Herrn Kersten in der Pallasstr. 2 erwerben.

Berliner Prominentenlexikon - ein Adressbuch

Bebra Verlag - berlin edition, 2005, ISBN 3-8148-0140-7
Erhältlich bei Klaus-Martin Kersten, Pallasstraße 2, 10781 Berlin, Tel. 216 61 38

"Meine Ehre - Deine Ehre"

Über mehrere Wochen beschäftigten sich Mädchen und junge Frauen im Café Pink mit dem Ehrbegriff. Das Thema Ehre und deren Verletzung spielt in vielen Kulturen eine große Rolle. Ehre wird oft zur Rechtfertigung von Gewalt und der Verletzung persönlicher Freiheiten benutzt. Andererseits wird der Begriff mit Werten wie Selbstwürde, Eigenverantwortung, Toleranz und Respekt verbunden.

Im Rahmen des Projektes "SPEAK OUT - eine Plattform für den Ehrbegriff" sollten die jungen Frauen ihr ganz persönlichen Verhältnis zum Ehrbegriff erkennen lernen. Vorträge, Filme, Diskussionen

und Workshops gaben ihnen Gedankenanstöße, die unterschiedlichste Zugänge zum Thema Ehre eröffnen sollten. Organisiert wurde das Projekt vom Verein TrixieWiz.

Ende Juni wurde der Film "Ehre! Fluch und Verheißung" im Café Pink gezeigt. Der Film der Regisseurin Malika Ziouech dokumentiert Interviews mit Männern und Frauen verschiedenster Herkunft und Alters, die unterschiedlichen Religionen angehören. Befragt werden sie zur Deutung der Begriffe Ehre, Ehrenmord, Gewalt, Krieg, Kopftuch, Rechte der Frauen oder Frauen als Würdenträgerinnen. Die Antworten sind erstaunlich

und bemerkenswert zugleich. Die eine verbindet Ehre mit dem Tod auf dem Schlachtfeld, eine andere setzt Ehre mit Würde gleich. Einer meint "Ehre ist man selber" und für einen anderen ist Ehre die Sammlung von guten Taten. Befragt wurden auch ein Rabbiner, ein katholischer Pfarrer und ein Imam.

Aus 45 Stunden Material wurde ein 18 minütiger Film geschnitten, der zur Diskussion anregt. Die Antworten gerade der geistlichen Würdenträger polarisieren und provozieren die Konfrontation. Stellung beziehen, seine Meinung sagen, dass will die Regisseurin mit ihrem Film erreichen.



Filmvorführung im Café Pink

Foto: Thomas Protz

Die Botschaft hat die Besucherinnen im Café Pink erreicht. Nach dem Film diskutieren sie lebhaft. Thema: Ist es eine "Ehre", ein Kopftuch zu tragen? Der Film kann bei Formatwechsel e.V. ausgeliehen werden.



Formatwechsel e.V.
Forster Str. 18, 10999 Berlin
Tel. 610 74 943

Förderverein TrixieWiz e.V.
Kastanienallee 11
10435 Berlin
Tel. 0179 776 68 06

Aktiv für den Schöneberger Norden: Das Bülow Team

"Das Bülow Team hat sich zum Ziel gesetzt, den Kiez für die Anwohner/innen lebendiger und attraktiver zu gestalten", erklärt Projektleiterin Gabriele Mueller. Über die Unterstützung von Vereinen und Anwohnerinitiativen hinaus bietet das Bülow Team eine breite Palette von Angeboten. Dazu gehören ein Beratungs- und Begleitangebot zu Behörden und Ämtern - bei Bedarf mit deutsch-türkischem Dolmetscherdienst. Senioren erhalten Unterstützung beim Einkauf oder bei Arzt- und Apothekenbesuchen. Wer im Internet auf Jobsuche gehen will, kann dies in der Zietenstraße 19 (Mo + Mi 15-17.30 Uhr) tun. In den Kieztreffs in der Nollendorfstraße 42 und Zietenstraße 19 werden Kurse und Beratungen angeboten. Ob Entspannungsübungen, Gymnastik, Bauchtanz oder Frauenfrühstück, für die Kinder Mal- und Bastelnachmittage, Kochkurse oder Hausaufgabenbetreuung, das Programm ist vielfältig. Die Kieztreffs bieten auch die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen.

Kennen Sie die Kiezwerkstatt in der Bülowstraße 52. Hier bekommen sie Unterstützung, wenn Sie Hilfe bei der Reparatur Ihres Fahrrades benötigen. Auch bei Kleinstreparaturen greifen Ihnen die Tischler aus der Holzwerkstatt unter die Arme. Es werden nicht nur Möbel für die Wohnertreffs repariert. Die Mitarbeiter fertigen unter anderem Holzspielzeug für Kindertagesstätten in der Nachbarschaft. Eine von vielen Dienstleistungen des Bülowteams.

Seit vielen Jahren ist das Bülow Team, gefördert durch das Jobcenter Tempelhof-Schöneberg, aktiv für den Schöneberger Norden. Kaum ein Straßenfest im Kiez, auf dem das Bülow Team nicht für die Organisation der Logistik, den Aufbau oder Abbau von Bühnen oder Marktständen und vieles mehr zuständig war. Ob das Kinderspielfest in der Mansteinstraße, das Nollendorfstraßenfest oder das Steinmetzstraßenfest. Immer waren sie fast unbemerkt im Hintergrund zur Stelle. Bei der Fahnenaktion im Juni 2006 zur WM am Pallaseum waren sie dabei, bei der Miniermotten-



Im Dienste für die Nachbarschaft - Mitarbeiterinnen vom Bülow Team

Foto: Thomas Protz

kampfaction im Kleistpark oder bei der Putzaktion auf dem Zwölf-Apostel-Kirchplatz. Viele Anwohner/innen können sich noch an die Pflanzaktion in den Vorgärten der Steinmetz, Goeben und Alvenslebenstraße erinnern. Oder die Hofverschönerung in der Bülowstraße 58-61. Wer hat da die Pflanzen und die Gerätschaften besorgt und den Abfall entsorgt? Das Bülow Team. Die Bülowbühne im April 2006 war ihr ganz eigenes Projekt. Ob Karaoke oder

Kapoeira, jeder, der alleine oder in der Gruppe irgendetwas macht und das auch einmal vorführen wollte, war herzlich eingeladen!

In den Ferien war wieder das Obstmobil unterwegs mit frischem Obst und kühlen Getränken für die Kinder auf den Spielplätzen im Kiez. Auch für Bewegung sorgte das Bülow Team: Sport für Kids hieß das Angebot auf dem Spielplatz in der Alvenslebenstraße.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Bülow Teams finden Sie im Internet unter www.buelowteam.schoeneberger-morgen.de.

Bülow Team
 Nollendorfstraße 42,
 Telefon 91 70 36 07
 Zietenstraße 19
 Telefon 21 99 63 26
 Email: buelowteam@web.de
 Öffnungszeiten:
 Mo-Do 10-17.30, Fr 10-13 Uhr



In der zweiteiligen biographischen Ausstellung geben Fotos, Interviews, Zeichnungen, Collagen und Landkarten einen Einblick in die Biographien und Lebenswege von Menschen, die im Schöneberger Norden leben.

Im Rahmen des Steinmetzstraßen-Festes am 7. September wird die Ausstellung "Lebensreisen - Lebenswelten von Menschen im Schöneberger Norden" im Nachbarschaftstreff eröffnet. Ziel der Doppelausstellung ist es, den interkulturellen Dialog anzuregen, um

das gegenseitige Verstehen und Akzeptieren zwischen den unterschiedlichen Kulturen mit künstlerischen Mitteln zu fördern. Die Idee zu diesem Projekt hatten Marion Schütt (Synopsisfilm aus der Mansteinstr.) und Maxi Juhnke (Kiezoase).

Die Ausstellung in der Steinmetzstraße zeigt die aktuelle Situation von Bewohnern. Marion Schütt, Filmemacherin und Fotografin, stellt 20 Menschen vor, die in ganz unterschiedlichen familiären Strukturen in der Steinmetz-

straße leben. Für das Projekt hat sie die Mutter, den Onkel, den Bruder, die Großmutter oder den Jungen, der gerade eingeschult wird, in ihrem Alltag begleitet. Die Ausstellung zeigt die eindrucksvollen Gruppen- und Einzelporträts der Bewohner in ihrer häuslichen Umgebung und in der Straße. Darüber hinaus hat Marion Schütt, die viele der Familien seit Jahren kennt, Kurzinterviews geführt, in denen der Besucher mehr über die persönliche Beziehung eines jeden zur Steinmetzstraße erfährt. So erzählt ein fast

siebzigjähriger Großvater bei einer Tasse arabischem Kaffee von seinen Stationen in Berlin. Erst in Schöneberg und gerade hier habe er sein Zuhause gefunden.

Die Geschichten werden auf einem Paravon von 20 Stehlen dokumentiert. Für jede Biografie eine Stehle.

Die Ausstellung "Lebensreisen - Lebenswelten" zeigt in der Kurmärkischen Straße die biographische Aufarbeitung von Menschen aus dem Schöneberger Norden. Die Wege der Menschen unterschiedlichster Nationalitäten (Türkei, Iran, Algerien, Tunesien, Afghanistan, Libanon, Jordanien, Irak, Südvietnam, Pakistan, Deutschland, Italien, Eritrea, Bangladesch, Russland, Syrien) werden anhand von großem Landkartenmaterial, Interviews, Texten, Photos, Zeichnungen, Collagen und Requisiten erzählt. Im Rahmen eines von Maxi Juhnke künstlerisch angeleiteten Workshops erstellten die an

dem Ausstellungsprojekt beteiligten Frauen und Männer eigene Collagen zu ihren Lebensreisen und -wegen. Auf welchen Wegen und aus welchen Gründen sind die Menschen in den Schöneberger Norden gekommen? Wo haben sie vorher gelebt? Oder haben sie schon immer hier gelebt?

**Ort: Familientreff
 Kurmärkische Straße 1-3**
 Eröffnung: Donnerstag, den 6. September 2007, um 17 Uhr
 Öffnungszeiten:
 Mo bis Do 9-18, Fr. 9-13 Uhr
 Laufzeit: bis November 2007

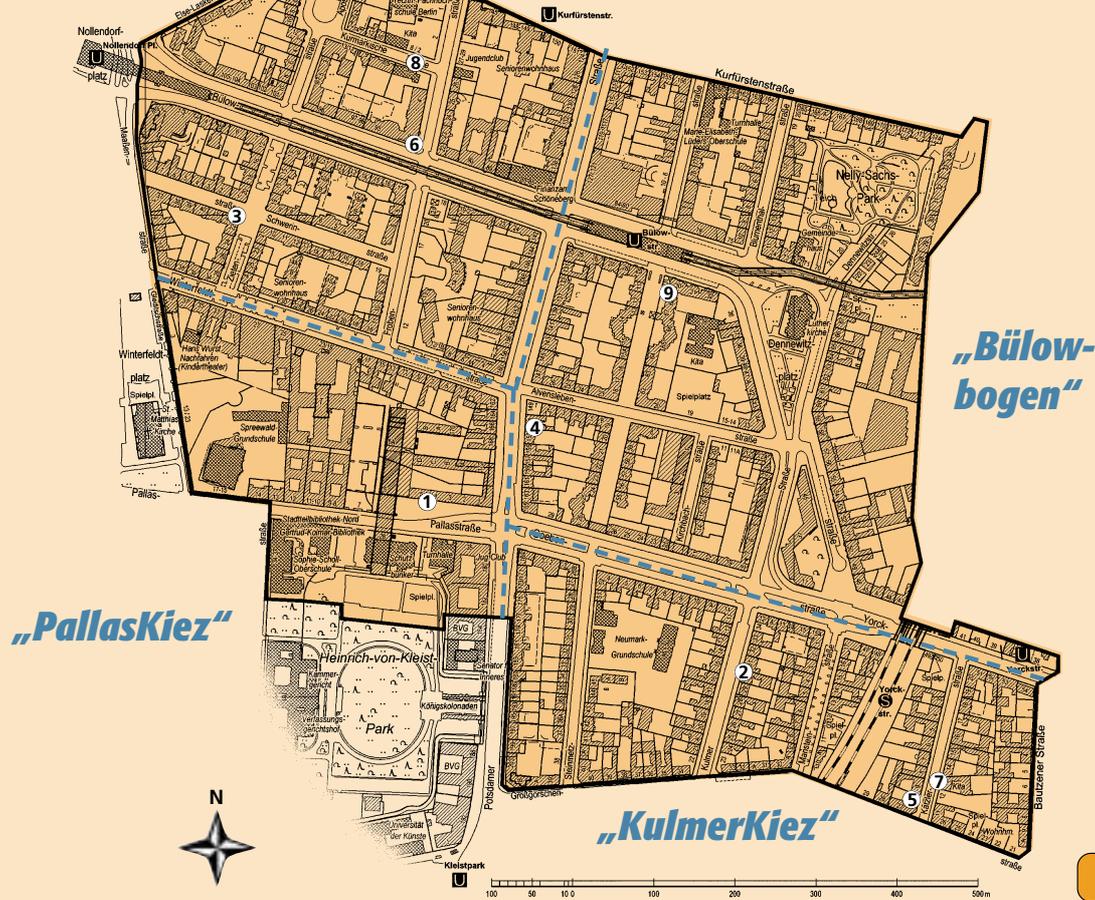
**Ort: Nachbarschaftstreff
 Steinmetzstraße 68**
 Eröffnung: Freitag, den 7. September 2007, um 14 Uhr
 Öffnungszeiten: erfragen
 unter 75 60 47 92
 Laufzeit: bis November 2007

Die Ausstellung der Kiezoase Schöneberg wird gefördert von Bernd und Jörg Bohmann, dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abt. Gesundheit und Soziales und dem Beauftragten für Migration und Integration Berlin, Integrationspreis 2005.

„FrobenKiez“

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und Projekten, von denen in dieser Ausgabe des Schöneberger Morgen die Rede ist.



Quartiersmanagement
Präventionsrat Schöneberger Norden

- ① Vorortbüro des QM
- ② Treffpunkt KuK
- ③ Bewohnertreff Nollendorfstraße
- ④ Optiker Wunder
- ⑤ Pizzaklub
- ⑥ Nachbarschaftstreff Bülow94
- ⑦ Seniorentreff HUSUR
- ⑧ Familientreff Kurmärkische Str.
- ⑨ Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße



Die mit diesem Logo gekennzeichneten Projekte sind gefördert im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"

Der Kiez im Internet:
www.schoeneberger-norden.de



Gäste im Café Pinovo auf dem Gründungsfest am 8. Juli 2007

Der Friedhof lebt!

Gründungsfest des Fördervereins EFEU e.V.

Mit einem Fest auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in der Großgörschenstraße 12-14 feierte der Förderverein Efeu e.V. seine Gründung. Der Verein kümmert sich unter anderem mit dem Projekt „Sternenkinder“ um die Errichtung

einer liebe- und würdevollen Grabanlage zur Beisetzung von sogenannten „still- bzw. totgeborenen“ Babies und Frühgeborenen. Es wird ein „Patenschaftskatalog“ geplant, der eine Übersicht an Informationen und Beispielen für die Übernahme von Patenschaften an historischen Grabdenkmälern, die zur Neunutzung zur Verfügung stehen, geben soll. Regelmäßig finden Führungen statt. Termine finden Sie auf Seite 5.

Ferien im Kiez

Veranstaltungen und Aktionen in den Sommerferien 2007



Auch in diesem Jahr die Ferienattraktion, Klettern auf dem Spielplatz Alvenslebenstraße mit Oureach.



Putzen in den Ferien. Jugendliche des Treff 62 machen mit bei der Putzaktion „(K)eherenbürger“ in der Katzler Straße



Auf dem Grillfest im Hof des Pallasseums

Redaktion / Anzeigen

Thomas Protz
Tel. 772 08 405
Handy 0173 48 25 100
Email: protz@
schoeneberger-morgen.de